Bad Langensalza

Bad Langensalza – Stadtkarte

M 1:10.000

0 100 200 300 400 m

Förderanlagenhaus
Bienenschaugarten
Rosengarten
Kurhaus
Kurpark
Stadt-Umland-Garten
Kultur- und Kongresszentrum
Stadtmuseum
Kurpromenade
Kurgarten
Bienenmuseum
Brunnenhaus
Schloss Ehrburg
Kirchplatz
Marktkirche
Rathaus
Stadtbibliothek
Fördergeschlösschen
Villa „Am Lindenhöfle"
Neues Wohnen an der Stadtmauer
Steinbach
Bahnhof Bad Langensalza

Kirchheilingen
Kleinwelsbach
Großwelsbach
Altengottern
Großengottern
Bhf Großengottern
Talsperre Großengottern
Heroldishausen
Schönstedt
Bhf Schönstedt
Mülverstedt
Weberstedt
Neuschönstedt
Bad Langensalza
Ufhoven
Bhf Bad Langensalza
Waldstedt
Alterstedt
Zimmern
Reichenbach
Tottleben
Sundhausen
Großurleben
Kleinurleben
Klettstedt
Merxleben
Nägelstedt
Gräfentonna
Bhf Gräfentonna
Tonna
Burgtonna
Thamsbrück
Illeben
Eckardtsleben
Bhf Eckardtsleben
Henningsleben
Grumbach
Rundweg Nord
Rundweg Ost
Rundweg Süd
Rundweg West
Stadt-Umland-Weg
Stadt-Umland-Weg
Wiegleben
Aschara
Ballstädt
Bhf Ballstädt

NSG Unstruttal
NSG Zimmerbachtal Heilerbachtal
Nationalpark Hainich
Langensalzaer Stadtwald
Thiemsburg
Siechenholz
Mönchenholz
Erbenholz
Netzbornholz
Große Harth
Die Heide
Wiegleben Holzchen
Fahnersche Höhe

Unstrut
Talsperre Großengottern
Großengottternsches Ried
Altengottternsches Ried
Suthbach
Ortsteich
Kleiner Böhmenteich
Großer Böhmenteich
Kalkberg
Rangenhügelsberg
Wartberg
Lohberg
Stadtried
Im Rode
Aschaer Höhe
Egelsee
Windpark Wiegleben Teufelsberg

Bad Langensalza – Stadt-Umland-Karte

M 1:25.000

0 0,5 1,0 km

N

Routenvorschläge

- Stadtumlandweg
- Rundweg Nord
- Rundweg Ost
- Rundweg Süd
- Rundweg West

Wegeverbindungen

- Gelbe Route – Radweg
- Unstrut-Radwanderweg
- Waagebalkenweg
- Fahner Höhen-Hainich-Weg
- Ergänzungswege
- hoher Kfz-Verkehr

Infrastruktur

- Ausblick
- Bahnhaltepunkt
- Bürgerhaus
- Bushaltestelle
- Fahrradverleih & -werkstatt
- Gastronomie im Ortsteil
- Grillplatz
- Hotel/Pension
- Parkplatz
- Tourismusinformation
- Umweltinformation
- Windrad

Natur & Umwelt

- Grünland
- Garten/Parkanlage
- Streuobst
- Baumreihe/Allee
- Naturerlebnispfad
- Einzelbaum

Sport & Spiel

- Frei- und Naturbad
- Reiterhof
- Spielplatz
- Sportplatz

Kultur

- Denkmal/Bodendenkmal
- Gutshof
- Kirche/Kirchhof
- Museum
- Steinkreuz
- Turm
- Wassermühle

Impressum

Herausgeber
Stadt Bad Langensalza ▫ www.bad-langensalza.de ▫ mit Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt ▫ www.thueringen.de/de/tmlnu

1. Auflage 2009

Konzept
stock + partner Freie Landschaftsarchitekten, Jena ▫ www.stock-partner-jena.de

Bearbeitung
stock + partner Freie Landschaftsarchitekten Jena in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppe Kulturlandschaft Fachhochschule Erfurt, Fachrichtung Landschaftsarchitektur, Prof. Dr. H.-H. Meyer ▫ www.fh-erfurt.de ▫ und Dagmar Kleemann Bad Langensalza ▫ www.gruenofreiraeume.de

Layout/Illustration/Satz
Bianca Eley, Leipzig ▫ www.zebrabuchs.de

Textredaktion
Antje Vanhoefen, Weimar ▫ www.zeitlaufe-weimar.de

Kartographie/GIS
Robin Herrmann, Forschungsgruppe Kulturlandschaft Fachhochschule Erfurt und stock + partner

Kartengrundlage/Druck
Landesamt für Vermessung und Geoinformation Erfurt ▫ www.thueringen.de/vermessung
Streuobstverbreitung veröffentlicht mit Erlaubnis der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Hinweise
Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers. ▫ Die Führung der Rundwege erfolgt teilweise über unbefestigte Wege. Benutzung aller ausgewiesenen Wege grundsätzlich auf eigene Gefahr.

FREISTAAT THÜRINGEN · Bad Langensalza Rosenstadt Bad Kissingen · FH Erfurt

▫ entstanden im Zusammenhang mit der Ausstellung *Stadt-Umland-Garten* ▫ in Zusammenarbeit mit dem Bauhaus Transferzentrum DESSAU ▫ im Rahmen der Gesamtausstellung *Mensch, Natur und Städtebau 2009* der Stadt Bad Langensalza ▫

Stadt-Umland-Karte
Bad Langensalza

MENSCH, NATUR UND STÄDTEBAU 2009
Bad Langensalza erlebenswert

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Bad Langensalza, liebe Gäste unserer Stadt, im Rahmen des Jahresmottos „Mensch, Natur und Städtebau, Bad Langensalza 2009" möchten wir Ihnen neben der stadtbaulichen Entwicklung der Stadt Bad Langensalza auch die Besonderheiten der dreizehn ehemals eigenständigen Gemeinden im heutigen Stadtgebiet näher bringen. Wir möchten Sie einladen, diese per Fahrrad oder zu Fuß kennenzulernen. == Auch wenn die besonders im Süden der Stadt durch große Ackerflächen geprägte Landschaft vielleicht nicht auf den ersten Blick zu einer Radtour oder einem Spaziergang anregt, so werden Sie auf den vorgeschlagenen Rundwegen schnell ihre „Liebe auf den zweiten Blick" für die alte Kulturlandschaft mit ihren geschichtsträchtigen Dörfern entdecken. == Die Kulturlandschaft um Bad Langensalza zählt zu den ältesten Siedlungs- und Agrarräumen in Thüringen. Seit der Jungsteinzeit werden die fruchtbaren Lössböden landwirtschaftlich genutzt. Die geschichtlichen Wurzeln vieler Dörfer lassen sich bis in das frühe Mittelalter, teilweise in noch frühere Zeiten zurückverfolgen. Dem Besucher offenbart sich eine überraschende kulturlandschaftliche Vielfalt, die von Zeugnissen historischer Landnutzungen bis hin zu schützenswerten Baudenkmälern reicht. Man denke nur an die Dorfkirchen in ihrer unverwechselbaren, schlichten Schönheit, an die tuzigen Rittergüter des Landadels oder an die bäuerliche Fachwerkarchitektur, in vielen Dörfern sind die alten Drei- und Vierseitgehöfte mittlerweile wieder zum Blickfang geworden, wie auch die Gassen und Dorfanger, Bauerngärten und Streuobstwiesen, die jedem Dorf seinen unverwechselbaren Charakter geben. == Die Stadt-Umland-Karte Bad Langensalza möchte Ihnen Anregungen geben, auf Fahrradtouren und Wanderungen selbst auf „Spurensuche" zu gehen, um die Dörfer und die Kulturlandschaft rund um Bad Langensalza und die vielfältigen Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen der Stadt und ihrem Umland näher kennen- und schätzen zu lernen. == Ob per Fahrrad oder zu Fuß, ich wünsche Ihnen viel Freude auf Ihren Erkundungen.

Bernhard Schönau
Bürgermeister von Bad Langensalza

Text: Dipl.-Ing. Kerstin Rosenthal

Stadt-Umland-Weg

Die ca. 62 km lange Wegstrecke führt Sie durch die verschiedenen Landschaftsräume und Dörfer im Stadtgebiet. Sie ist für sportliche Radler durchaus an einem Tag zu erleben. == Die Gaststätten in den Dörfern laden zur Stärkung am Wege. == Wer sich mehr Zeit nehmen möchte, kann das Umland der Stadt auch auf den wesentlich kürzeren Rundwegen Nord, Ost, Süd und West erkunden, deren unterschiedliche Charakteristik im Folgenden kurz beschrieben wird. == Während die Rundwege Nord und Ost ganzjährig fahrradtauglich sind, führen die Rundwege Süd und West z.T. auf (noch) unbefestigten Wegen entlang der Bäche, um auch in diesem stark ackerbaulich geprägten Landschaftsraum die landschaftlichen Besonderheiten zu erleben.

Rundweg Nord

Bad Langensalza » Böhmenteiche » Thamsbrück » Großwelsbach » Bad Langensalza

Länge ca. 22 km » mit leichten Steigungs- & Gefällestrecken » fahrradtauglich

Der Rundweg beginnt am Stadt-Umland-Garten und führt über die Wüstung des Klosters Homburg zu den Böhmenteichen. Da die kurze Verbindung entlang der Landstraße nach Thamsbrück stark befahren ist, empfiehlt sich der Weg durch die flache Niederung der Unstrutaue. Thamsbrück erhielt seine Stadtrechte bereits vor Bad Langensalza und bietet neben der Stadtkirche und dem alten Burgfried weitere interessante Baudenkmäler und ein sehr beliebtes Eiscafé. Lohnend ist auch ein Abstecher zur Obermühle und über den Unstrut-Radweg zum Unstrutwehr und zur Auerochsenkoppel. == Von Thamsbrück führt der Rundweg auf der ehemaligen Bahntrasse mit leichter Steigung nach Großwelsbach. Hier empfiehlt sich ein Abstecher zum nordwestlich gelegenen Herzberg mit dem Bismarckdenkmal. Dem Rundweg weiter folgend gelangt man entlang der Welsbachaue bis kurz vor Kleinwelsbach, wo der Weg nach Süden schwenkt und durch die offene Feldflur einen weiten Blick über Bad Langensalza bis zum Inselsberg am Rand des Thüringer Waldes eröffnet. == Bergab geht es dann über Thamsbrück zurück in die Kurstadt.

Rundweg Ost

Bad Langensalza » Merxleben » Nägelstedt » Bad Langensalza

Länge ca. 16 km » ebene Wegstrecke » fahrradtauglich

Vom Stadt-Umland-Garten führt der Weg nach Nordosten in Richtung Unstrutaue. Auch hier gibt es eine kurze Verbindung nach Merxleben, die allerdings ein Stück die stark befahrene B 84 nutzt. == Daher führt der Rundweg zunächst in Richtung Thamsbrück und dann im spitzen Winkel nach Merxleben, wo man unbedingt den Kirchberg besuchen sollte. Die Bänke unter den alten Kastanien laden zur Rast mit einem schönen Blick über Bad Langensalza. Vom Kirchberg geht es weiter, vorbei am Schlachtfeld von 1866 nach Nägelstedt, das in der Zeit des Deutschen Ritterordens mit der Kirche St. Georg, dem Rittergut und dem Komtuthof seine besondere Prägung erhielt. == Empfehlenswert ist ein Abstecher in den landschaftlich besonders reizvollen, engen Talraum der Unstrut östlich von Nägelstedt, der einen starken Kontrast zur weiten, flachen Aue im Westen des Dorfes bietet, durch die der Rundweg, vorbei an den Schwefelquellenhäuschen, zurück nach Bad Langensalza führt. ==

Rundweg Süd

Eckardtsleben » Aschara » Wiegleben » Grumbach » Henningsleben » Illeben » Eckardtsleben

Länge ca. 20 km » mit leichten Steigungs- & Gefällestrecken » nicht ganzjährig fahrradtauglich

Es empfiehlt sich die Anfahrt mit Bahn oder Pkw nach Eckardtsleben. Vom Bahnhaltepunkt führt eine kleine Runde vorbei an der alten Windmühle nach Aschara und zurück nach Eckardtsleben, wo ein Abstecher hinauf zur Kirche empfohlen wird. Im Talgrund führt der Weg durch die Bahnunterführung zum Naturerlebnispfad Schwarzbachtal mit dem „Gesunden Brunnen" und weiter über den baumbestandenen Wieglebener Weg ins gleichnamige Nachbardorf, das noch von Gärten und Viehweiden gesäumt ist. Empfehlenswert ist der Besuch der Landwirtschaftstechnischen Sammlung. Der Rundweg führt dann über Grumbach mit seinem Damwildgehege durch die freie Ackerlandschaft nach Henningsleben, wo das alte Torhaus noch an das einstige Rittergut erinnert. == Nach Osten taucht der Rundweg in den Grund des Herzbachtales und führt vorbei an „Wasserfall" und Malterskreuz in das von Gärten und Obstwiesen umgebene Illeben und zurück zum Bahnhaltepunkt.

Rundweg West

Bad Langensalza » Ufhoven » Harthhaus » Zimmern » Waldstedt » Ufhoven » Bad Langensalza

Länge ca. 20 km » mit leichten Steigungs- & Gefällestrecken » nicht ganzjährig fahrradtauglich

Vom Stadt-Umland-Garten führt der Weg zunächst entlang der Stadtmauer und später über den Sülzenberg ins Rosendorf Ufhoven. Von hier geht es weiter durchs malerische Salzatal vorbei an den „Golken" bis zur Abzweigung ins Hellerbachtal bergauf bis zu einer der beliebtesten Ausflugsgaststätten Bad Langensalzas, dem Harthhaus. Von dort geht es wieder bergab durch Wiesen- und Ackerlandschaft nach Zimmern, wo sich im engen Talgrund Orbach und Craulaer Bach vereinigen. Bevor der Rundweg zurück durch das reizvolle Zimmerbachtal und dann entlang der Salza nach Ufhoven und Bad Langensalza führt, empfiehlt sich noch der Abstecher nach Waldstedt, dem kleinsten Ortsteil von Bad Langensalza, umgeben von Obstwiesen, Gärten und Weiden.

Allgemeine Hinweise

Tourismusinformation == Kur- und Immobilienverwaltungsgesellschaft Bad Langensalza mbH » Bei der Marktkirche 11 » 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/834424 » *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/tourisminformation* » *Öffnungszeiten Dez. bis April Mo.- Fr. 10–17 Uhr » Sa. 10–16 Uhr » Feiertage 13–16 Uhr » Mai bis Nov. Mo.- Fr. 10–19 Uhr » Sa. 10–17 Uhr » Feiertage 13–16 Uhr*

Kultur- und Kongresszentrum == An der Alten Post 2 » 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/892791 » *www.bad-langensalza.de/bad-langensalza-aktuell/kultur-und-kongresszentrum*

Stadtbibliothek == bei der Marktkirche 11a » 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/842238 » *www.bad-langensalza.de/bad-langensalza/stadtverwaltung/einrichtungen/stadtbibliothek*

Stadtmuseum im Augustinerkloster == Wiebeckplatz 6/7 » 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/813002 » *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/museen-galerien/stadtmuseum-im-augustinerkloster* » *Öffnungszeiten Di.–Fr. 10–12 & 14–16 Uhr » Sa. 13–17 Uhr » So. 10–12 & 13–17 Uhr*

Arboretum == Info unter: Kur- und Immobilienverwaltungsgesellschaft Bad Langensalza mbH » Abteilung Gartenbau » Ilsebeut Weg 11c » 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/893348 » *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/parks-garten/arboretum* » *Öffnungszeiten März bis April tägl. 10–18 Uhr » Mai bis Nov. tägl. 10–19 Uhr*

Botanischer Garten == *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/parks-garten/botanischer-garten* » *Öffnungszeiten März bis April & Dez. tägl. 10–18 Uhr » Mai bis Nov. tägl. 10–19 Uhr » Eintritt frei*

Japanischer Garten == *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/parks-garten/japanischer-garten* » *Öffnungszeiten März bis April & Dez. tägl. 10–18 Uhr » Mai bis Nov. tägl. 10–19 Uhr » Teepavillon: März/April/Nov. Sa. & So. 13–17 Uhr » Mai bis Okt. Di.–So. 13–17 Uhr*

Rosenmuseum/Rosengarten == Vor dem Klagetor 3 » 99947 Bad Langensalza » *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/parks-garten/rosengarten* » *Öffnungszeiten Rosengarten: März bis April & Dez. tägl. 10–18 Uhr » Mai bis Nov. tägl. 10–19 Uhr » Rosenmuseum: Mai bis Nov. tägl. 10–18 Uhr*

Magnoliengarten == *Öffnungszeiten ganzjährig geöffnet » Eintritt frei*

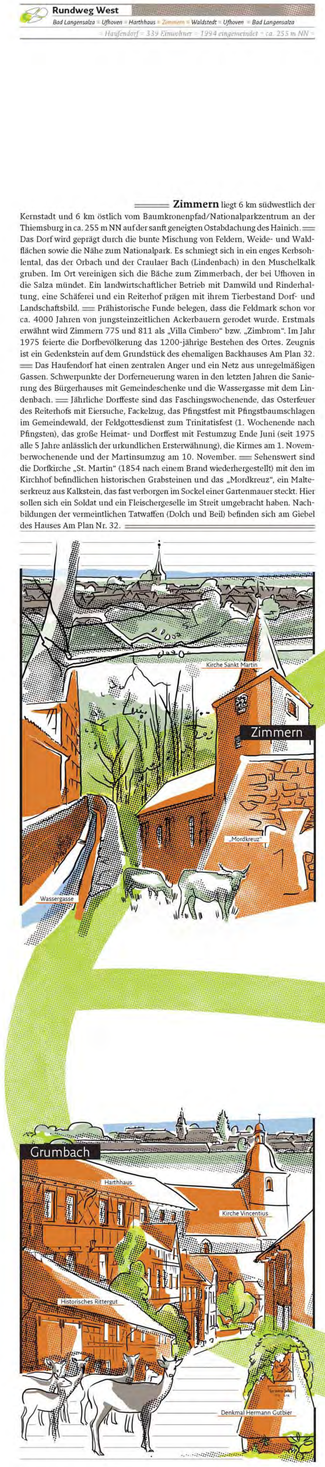
Schlosschenpark == *www.bad-langensalza.de/tourismus-freizeit/parks-garten/schlosschenpark* » *Öffnungszeiten Mai bis Okt. tägl. 9–20 Uhr » Nov. bis April tägl. 9–18 Uhr » Eintritt frei*

TRACO Park Ausstellungsgarten == TRACO Deutsche Travertin Werke GmbH » Poststraße 17 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/85 20 » *www.traco.de* » *Öffnungszeiten Jan. bis Dez. Mo.- Fr. 9–19 Uhr » Sa. 9–13 Uhr (im Winter verkürzte Öffnungszeiten) » Eintritt frei*

Tourismusverband der Thüringer Nationalparkregion e.V. == Bei der Marktkirche 9 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/892658 » *www.kaiserkind.de* oder *www.nationalpark-hainich.de*

Baumkronenpfad == *Öffnungszeiten April bis Okt. 10–19 Uhr » Nov. bis März 10–16 Uhr » www.baumkronenpfad.com*

Friederiken Therme Bad Langensalza == Röhnenstraße 5 » 99947 Bad Langensalza » Tel. 03603/39760 » *www.bad-langensalza.de/kur-wellness/friederiken-therme*



Rundweg West

Bad Langensalza » Ufhoven » Harthhaus » Zimmern » Waldstedt » Ufhoven » Bad Langensalza

Haufendorf · 339 Einwohner · 1994 eingemeindet · ca. 253 m NN

Zimmern liegt 6 km südwestlich der Kernstadt und 6 km östlich vom Baumkronenpfad/Nationalparkzentrum an der Thiemsburg in ca. 255 m NN auf der sanft geneigten Ostabdachung des Hainich. == Das Dorf wird geprägt durch die bunte Mischung von Feldern, Weide- und Waldflächen sowie die Nähe zum Nationalpark. Es schmiegt sich in ein enges Kerbsohlental, das der Orbach und der Craulaer Bach (Lindenbach) in den Muschelkalk gruben. Im Ort vereinigen sich die Bäche zum Zimmerbach, der bei Ufhoven in die Salza mündet. Ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Damwild und Rinderhaltung, eine Schäferei und ein Reiterhof prägen mit ihrem Tierbestand Dorf- und Landschaftsbild. == Prähistorische Funde belegen, dass die Feldmark schon vor ca. 4000 Jahren von jungsteinzeitlichen Ackerbauern gerodet wurde. Erstmals erwähnt wird Zimmern 775 und 811 als „Villa Cimbero" bzw. „Zimbrom". Im Jahr 1975 feierte die Dorfbevölkerung das 1200-jährige Bestehen des Ortes. Zeugnis ist ein Gedenkstein auf dem Grundstück des ehemaligen Backhauses Am Plan 32. == Das Haufendorf hat einen zentralen Anger und ein Netz aus unregelmäßigen Gassen. Schwerpunkte der Dorferneuerung waren in den letzten Jahren die Sanierung des Bürgerhauses mit Gemeindeschenke und die Wassergasse mit dem Lindenbach. == Jährliche Dorffeste sind das Faschingswochenende, das Osterfeuer des Reiterhofs mit Eiersuche, Fackelzug, das Pfingstfest mit Pfingstbaumschlagen im Gemeindewald, der Feldgottesdienst zum Trinitatisfest (1. Wochenende nach Pfingsten), das große Heimat- und Dorffest mit Festumzug Ende Juni (seit 1975 alle 5 Jahre anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung), die Kirmes am 1. Novemberwochenende und der Martinsumzug am 10. November. == Sehenswert sind die Dorfkirche „St. Martin" (1854 nach einem Brand wiederhergestellt) mit den im Kirchhof befindlichen historischen Grabsteinen und das „Mordkreuz", ein Malterskreuz aus Kalkstein, das fast verborgen im Sockel einer Gartenmauer steckt. Hier sollen sich ein Soldat und ein Fleischergeselle im Streit umgebracht haben. Nachbildungen der vermeintlichen Tatwaffen (Dolch und Beil) befinden sich am Giebel des Hauses Am Plan Nr. 32.

Rundweg West

Bad Langensalza » Ufhoven » Harthhaus » Zimmern » Waldstedt » Ufhoven » Bad Langensalza

Straßendorf · 1350 eingemeindet · 300 m NN

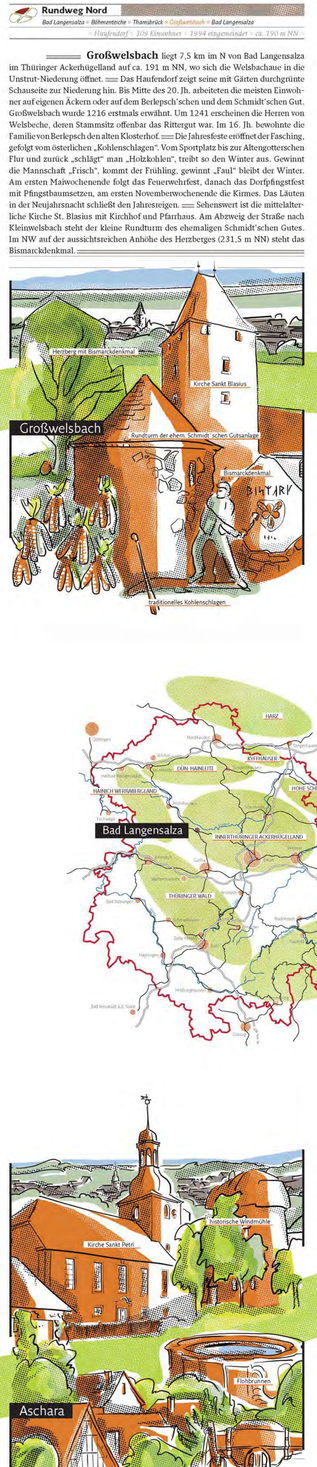
Ufhoven liegt im W der Kernstadt. Neben fruchtbaren Aue- und Lössböden bieten die schüttungskräftigen Karstquellen „Golken", nahe Wälder und mildes Klima im Windschatten des Hainichs ungewöhnlich günstige Naturraumbedingungen. == Ausgrabungen aus Bronze- und Eisenzeit auf dem Klausberg zeigen die lange Siedlungsgeschichte. Die Lage an der „Landgrafenstraße" belebte Handel, Handwerk und Gewerbe. == Der Name „Ufhoffen" leitet sich wohl von den „oberen Höfen" dieses langgestreckten Straßendorfes ab, dessen Keimzelle die Wasserburg in der Salza-Niederung war. Im Jahre 1212 wurden die Herren von Salza mit dem Gut zu Ufhoven belehnt. 1455 fiel alles an Ritter John Goldacker. == 1882 gründete Louis Rödiger die erste Rosengärtnerei. Seit den zwanziger Jahren des 20. Jh. entwickelte sich Ufhoven zum Rosendorf. 1960 gründete man die Gärtnerische Produktionsgenossenschaft „Rosenflor", 1976 größter Rosenanbaubetrieb der DDR (1990 reprivatisiert). Von der „ega" in Erfurt bis zur Blumeninsel Mainau, von Dänemark bis Italien: heimische Züchtungen schmücken heute noch viele Gärten und Parks sowie als Motive sogar Briefmarken. == Höhepunkte im Jahresfestkalender von Ufhoven sind das Lindenblütenfest Ende Mai, das Feuerwehrfest im Juli, das Rosen- und das Obstfest im Herbst, die Kirmes am zweiten Oktoberwochenende. == Sehenswert sind St. Wigberti, die Ruinenreste der Wasserburg und der Sülzenberg (235 m NN) mit zwei Grabhügeln aus der Bronzezeit.

Rundweg Nord

Bad Langensalza » Böhmenteiche » Thamsbrück » Großwelsbach » Bad Langensalza

Kleinstadt · ca. 1.500 Einwohner (Tendenz steigend) · 1994 eingemeindet · ca. 175m NN

Thamsbrück liegt nur 3,5 km im N von Bad Langensalza auf einem in die Unstrut-Niederung ragenden Hügel. == Die Flussniederung wurde vermutlich schon vor gut 1000 Jahren durch Damm und Brücke überwunden und in den ältesten Urkunden als „Thungisbrucken" erwähnt („Tung" = Landzunge). Jahrhunderte lang war Thamsbrück Musterbeispiel einer Ackerbürgerstadt. == Die zweitälteste Kleinstadt Thüringens (nach Arnstadt) wurde schon 736 erstmals erwähnt. 1206 erhielt sie städtische Verfassung mit Markt-, Münzrecht etc. Lange hatte sie den Sitz einer der vier Thüringer Dingstühle (Gerichtssitze) inne. In der Mitte des schachbrettartigen Straßennetzes mit seinen zwei gekreuzten Hauptachsen, die einst zu den Stadttoren führten, befindet sich der Marktplatz mit Stadtkirche und Rathaus. Ursprünglich war die Stadt von einer Mauer umgeben, die im Westen, Norden und Osten von einem Tor durchbrochen war. Die ältere, dörfliche Siedlung lag wohl südlich der Stadt. 1149 wurde die Burg erbaut, die man 1858 bis auf den sog. „Nikolausturm" abbrach. 1876 wurde hier der Komponist und „Marschkönig" Hermann Ludwig Blankenburg geboren. == Einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten sind die Stadtkirche St. Georg, das Rathaus, die stattlichen Höfe am Königsplatz und die alte Fachwerkhaus Unterm Berge 14, die Obermühle mit Wehr und Mühlgraben und der Lögenstein. Die Saison der Stadtfeste beginnt mit dem Fasching, gefolgt vom bekannten Ablaßfest an ersten Juliwochenende und dem Nicolausfest zu Ehren des gleichnamigen Schutzheiligen am 6. Dezember.



Rundweg West

Bad Langensalza » Ufhoven » Harthhaus » Zimmern » Waldstedt » Ufhoven » Bad Langensalza

Straßendorf · 1350 eingemeindet · 300 m NN

Henningsleben liegt ca. 5 km südlich der Kernstadt an der B 247. == Ein burgartiges Rittergut, einst umgeben von einem tiefen Graben, war das Wahrzeichen des früheren Grenzdorfes. Umtriebig und auf Schleichwegen schmuggelten die Bewohner des Grenzlandes zu verzollende Waren. 1834 wurde der Deutsche Zollverein gegründet, danach war das Dorf nicht mehr Zollstation an der Grenze zwischen den Ländern Sachsen-Coburg-Gotha und Preußen. == Das unregelmäßige Haufendorf hat sich am Tal des Herzbaches um die beiden Kerne des Angers und des Rittergutes entwickelt. Anger und Teich sind noch heute Dorfmittelpunkt. Eine der ersten Biodieselanlagen Thüringens prägt mit ihren grün-rapsgelben Farben das Dorfbild. == Vor 900 wird „Helingesrieba", gehörend zur Herrschaft des Benediktinerklosters Fulda, erstmals urkundlich erwähnt. Im 17. Jh. gab es eine Waldmühle. Im 18. Jh. besaß das Berlepsch'sche Gut einen Rosengarten, deshalb auch „Rosenburg" genannt. Vom Rittergut blieb nur das Torhaus. == Höhepunkte der jährlichen Dorffeste sind das Kinderfest Anfang Juni, das Angerfest im August, die Kirmes am ersten/zweiten Novemberwochenende und das Adventssingen in der Kirche am zweiten Adventssamstag. == Sehenswert ist St. Maria mit Grabsteinen der Familie von Berlepsch.

Rundweg Nord

Bad Langensalza » Böhmenteiche » Thamsbrück » Großwelsbach » Bad Langensalza

Haufendorf · 309 Einwohner · 1994 eingemeindet · ca. 190 m NN

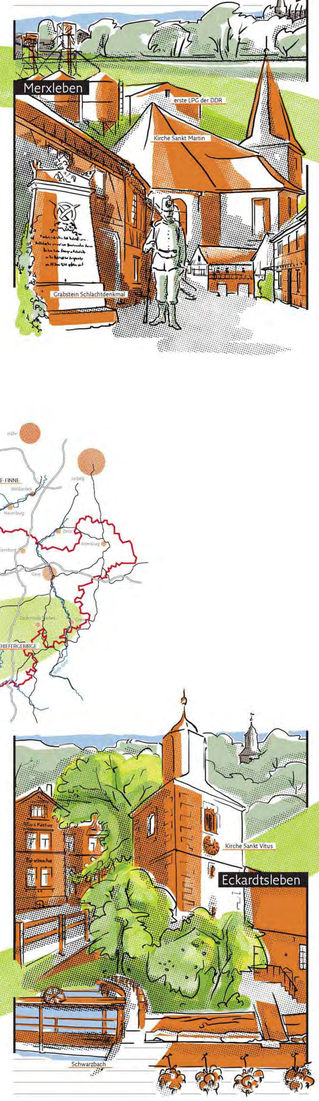
Großwelsbach liegt 7,5 km im N von Bad Langensalza im Thüringer Ackerhügelland auf ca. 191 m NN, wo sich die Welsbachaue in die Unstrut-Niederung öffnet. == Das Haufendorf zeigt seine mit Gärten durchgrünte Schaussite zur Niederung hin. Bis Mitte des 20. Jh. arbeiteten die meisten Einwohner auf eigenen Äckern oder auf dem Berlepsch'schen und dem Schmidt'schen Gut. Großwelsbach wurde 1216 erstmals erwähnt. Um 1241 erscheinen die Herren von Welsbeche, deren Stammsitz offenbar das Rittergut war. Im 16. Jh. bewohnte die Familie von Berlepsch den alten Klosterhof. == Die Jahresfeste eröffnet der Fasching, gefolgt vom östlichen „Kohlenschlagen". Vom Sportplatz bis zur Altersgottesscheune durch Flur und zurück „schlägt" man „Holzkohlen", treibt so den Winter aus. Gewinnt die Mannschaft „Frisch", kommt der Frühling, gewinnt „Faul" bleibt der Winter. Am ersten Maiwochenende folgt das Feuerwehrfest, danach das Dorfpfingstfest mit Pfingstbaumsetzen, am ersten Novemberwochenende die Kirmes. Das Läuten in der Neujahrsnacht schließt den Jahreskreis. == Sehenswert ist die mittelalterliche Kirche St. Blasius mit Kirchhof und Pfarrhaus. Am Abzweig der Straße nach Kleinwelsbach steht der kleine Rundturm des ehemaligen Schmidt'schen Gutes. Im NW auf der aussichtsreichen Anhöhe des Herzberges (231,5 m NN) steht das Bismarckdenkmal.

Rundweg Ost

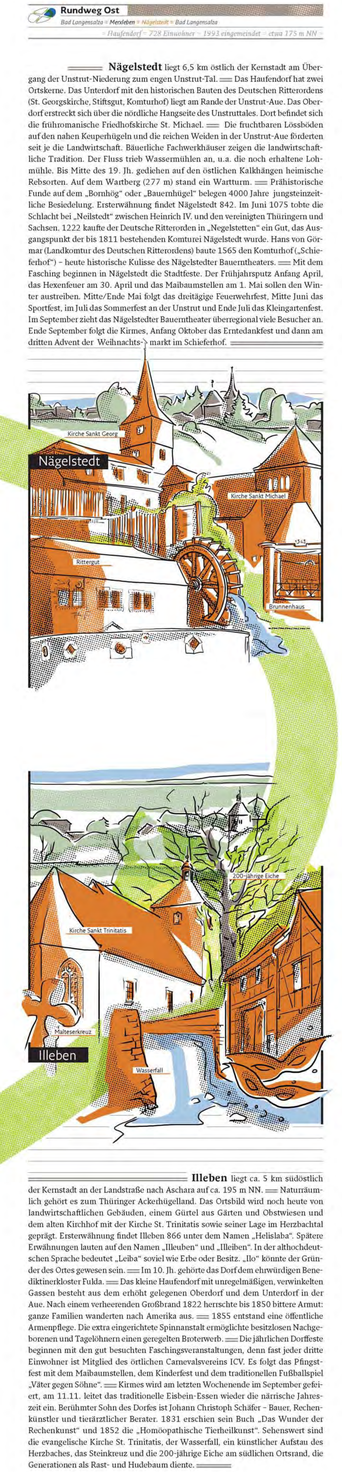
Bad Langensalza » Merxleben » Nägelstedt » Bad Langensalza

Haufendorf · 459 Einwohner · 1994 eingemeindet · ca. 175 m NN

Merxleben liegt 2,5 km im NO der Kernstadt. Die Flur reicht im N bis zum Hohen Stein (282 m NN) und den Rangenhügelsberg (275 m NN), im S bis in die Unstrutniederung (ca. 175 m NN). Die von Langensalza über die Unstrutwiesen kommende Straße teilt sich hier in die „Unstrut Straße" von Eisenach nach Weißensee und die „Alte Straße" von Meiningen nach Nordhausen. In deren Nachfolge führen heute die B 84 nach Sondershausen und die B 176 nach Straußfurt. Der Turm von St. Martini prägt die Dorfsilhouette und ist Landmarke in der Unstrutniederung. == Erstmals erwähnte man Merxleben 802 im Urkundenbuch des Klosters Fulda. Das unregelmäßige Haufendorf mit Anger entstand an der Gabelung der o. g. historischen Handelsstraßen. == Die Gegend um Merxleben wurde immer wieder Kriegsschauplatz: im Siebenjährigen Krieg (1761), dann 1806 gegen Napoleon. 1866 kämpfte Preußen gegen Hannover. == 1952 wurde hier die erste Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft der DDR (LPG) gegründet (Auflösung 1990). == Das Veranstaltungsjahr beginnt mit den Landfrauen in den Spinnstuben und dem Fasching im Februar, im Juni/Juli folgt das Angerfest, am 1. Samstag im August der Schützentag und Anfang Oktober die Kirmes. Das „Nisteln" war eine ortstypische Tradition. Am 22. Februar (St. Peter) zogen Kinder von Haus zu Haus, warfen eine Handvoll Getreide hoch und sagten: „Nistel, Nistel hin und her, so hoch soll euer Flachs (später: euer Frucht) werden." Dafür spendeten die Bauern Bonbons oder Äpfel. == Einen Besuch wert sind St. Martin auf dem Kirchberg und die Schauplätze der Schlacht von 1866, an die viele Denkmäler und Gedenktafeln in der Feldflur erinnern.



Eckardtsleben liegt ca. 6 km von Bad Langensalza entfernt im markanten Tal des Schwarzen Baches auf einer Höhe von ca. 220 m NN. == Wie eine grüne Insel duckt sich der von Gärten und Obstgehölzen umgebene kompakte Ortskern in den schmalen Talgrund. Im Norden, Westen und Süden wird Eckardtsleben von steilen Hängen umrahmt; früher betrieb man dort Weinbau und hütete Schafe. == Urkundlich wird der Ort erstmals 932 in Zusammenhang mit einem Landtausch des Klosters Hersfeld genannt. Ein Adelsgeschlecht von Eccardsleben taucht im Mittelalter in verschiedenen Urkunden auf. == Im Grundriss zeigt sich Eckardtsleben als ein unregelmäßig gewachsenes Haufendorf, das angesichts seiner geringen Gemarkungsfläche und aufgrund der engen Tallage klein geblieben ist. == Um 1500 soll der Ort von einem Schutzwall oder einer niedrigen Mauer umgeben gewesen sein. Im Hochmittelalter lag rund 2 km talabwärts das Dorf Reifenheim, das aus unbekannten Gründen verlassen wurde und wüst gefallen ist. == Die Chroniken berichten; Im Juni 1908 stieg der Dorfbach nach einem Starkregen um 3 Höhenmeter an, 1961 zwang extreme Trockenheit bzw. Futtermangel zum weitgehenden Verkauf des ganzen Viehbestandes; 1986 wurde Eckardtsleben als „Schönster Ort des Kreises Bad Langensalza" ausgezeichnet. Zu den geselligen Höhepunkten des Jahres gehören der Fasching im Februar, das Osterfeuer, das Dorf- und Kinderfest im Juni und die Kirmes im Oktober. == Sehenswert sind die Kirche St. Vitus - eine Saalkirche mit markantem Westturm, im heutigen Grundriss 1404 oberhalb des Dorfes erbaut, der „Gesunde Brunnen", der als Quelle einen Fischteich und den Schwarzbach speist und der 1,2 km lange Naturerlebnispfad Schwarzbachtal, der ökologische gewasso wie kulturlandschaftliche Themen vorstellt.



Nägelstedt liegt 6,5 km östlich der Kernstadt am Übergang der Unstrut-Niederung zum engen Unstrut-Tal. == Das Haufendorf hat zwei Ortskerne. Das Unterdorf mit den historischen Bauten des Deutschen Ritterordens (St. Georgskirche, Stiftsgut, Komturhof) liegt am Rande der Unstrut-Aue. Das Oberdorf erstreckt sich über die nördliche Hangseite des Unstrttales. Dort befindet sich die frühromanische Friedhofskirche St. Michael. == Die fruchtbaren Lössböden auf den nahen Keuperhügeln und die reichen Weiden in der Unstrut-Aue förderten seit je die Landwirtschaft. Bäuerliche Fachwerkhäuser zeigen die landwirtschaftliche Tradition. Der Fluss trieb Wassermühlen an, u.a. die noch erhaltene Lohmühle. Bis Mitte des 19. Jh. gediehen auf den östlichen Kalkhängen heimische Rebsorten. Auf dem Wartberg (277 m) stand ein Wartturm. == Prähistorische Funde auf dem „Bornhügel" oder „Bauernhügel" belegen 4000 Jahre jungsteinzeitliche Besiedelung. Erstenwähnung findet Nägelstedt 842. Im Juni 1075 tobte die Schlacht bei „Neilstedt" zwischen Heinrich IV. und den vereinigten Thüringern und Sachsen. 1222 kaufte der Deutsche Ritterorden in „Negelstetten" ein Gut, das Ausgangspunkt der bis 1811 bestehenden Komturei Nägelstedt wurde. Hans von Görmar (Landkomtur des Deutschen Ritterordens) baute 1565 den Komturhof („Schiefenhof") - heute historische Kulisse des Nägelstedter Bauerntheaters. == Mit dem Fasching beginnen in Nägelstedt die Stadtfeste. Der Frühjahrsputz Anfang April, das Hexenfeuer am 30. April und das Maibaumstellen am 1. Mai sollen den Winter austreiben. Mitte/Ende Mai folgt das dreitägige Feuerwehrfest, Mitte Juni das Sportfest, im Juli das Sommerfest an der Unstrut und Ende Juli das Kleingartenfest. Im September zieht das Nägelstedter Bauerntheater überregional viele Besucher an. Ende September folgt die Kirmes, Anfang Oktober das Erntedankfest und dann am dritten Advent der Weihnachts-) markt in Schiefenhof.

Illeben liegt ca. 5 km südöstlich der Kernstadt an der Landstraße nach Aschara auf ca. 195 m NN. == Naturräumlich gehört es zum Thüringer Ackerhügelland. Das Ortsbild wird noch heute von landwirtschaftlichen Gebäuden, einem Gürtel aus Gärten und Obstwiesen und dem alten Kirchhof mit der Kirche St. Trinitatis sowie seiner Lage im Herzbachtal geprägt. Ersterwähnung findet Illeben 866 unter dem Namen „Helislaba". Spätere Erwähnungen lauten auf den Namen „Illeuben" und „Illeiben". In der althochdeutschen Sprache bedeutet „Leiba" soviel wie Erbe oder Besitz. „Ilo" könnte der Gründer des Ortes gewesen sein. == Im 10. Jh. gehörte das Dorf dem ehrwürdigen Benediktinerkloster Fulda. == Das kleine Haufendorf mit unregelmäßigen, verwinkelten Gassen besteht aus dem erhöht gelegenen Oberdorf und dem Unterdorf in der Aue. Nach einem verheerenden Großbrand 1822 herrschte bis 1850 bittere Armut: ganze Familien wanderten nach Amerika aus. == 1855 entstand eine öffentliche Armenpflege. Die extra eingerichtete Spinnanstalt ermöglichte besitzlosen Nachgeborenen und Tagelöhnern einen geregelten Broterwerb. == Die jährlichen Dorffeste beginnen mit den gut besuchten Faschingsveranstaltungen, denn fast jeder dritte Einwohner ist Mitglied des örtlichen Carnevalsvereins ICV. Es folgt das Pfingstfest mit dem Maibaumstellen, dem Kinderfest und dem traditionellen Fußballspiel „Väter gegen Söhne". == Kirmes wird am letzten Wochenende im September gefeiert, am 11.11. leitet das traditionelle Eisbein-Essen wieder die närrische Jahreszeit ein. Berühmter Sohn des Dorfes ist Johann Christoph Schäfer - Bauer, Rechenkünstler und tierärztlicher Berater. 1831 erschien sein Buch „Das Wunder der Rechenkunst" und 1852 die „Homöopathische Tierheilkunst". Sehenswert s